



**VDB-Physiotherapieverband
Der Selbständigenverband**

VDB fordert:

- **Mindestens 75 Euro pro Therapiestunde**
- **Zertifikate in die Ausbildung integrieren**
- **Keine Verkammerung**

1.

Endlich eine wertschätzende Vergütung für gute Therapie!

2015 gilt: Der Mindestlohn kommt! Bundesweit müssen allen Arbeitnehmern mindestens 8,50 Euro brutto pro Stunde gezahlt werden. Die Bundesregierung will damit denjenigen ungelerten und angelernten Menschen helfen, die derzeit noch unter diesem Niveau bezahlt werden. Teilweise betrifft dies auch gelernte Berufe, etwa im Friseur-Handwerk. Angesichts dieser Vergleiche wird den Physiotherapeuten und den Masseurinnen u. med. Bademeistern die ganze Misere ihres Berufsstandes bewusst. Nach Jahren einer qualifizierten Ausbildung und einer Staatsprüfung in einem Medizinfachberuf, genauer gesagt einem Heilberuf, erhalten Berufsanfänger in westdeutschen Großstädten etwa 9,00 bis 10,50 Euro brutto pro Stunde, auf dem Land und mit großem GKV-Anteil in der Praxis können es sogar unter 8,00 Euro brutto pro Stunde sein! Über die katastrophale Situation in den neuen Bundesländern, insbesondere Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und auch Brandenburg wollen wir gar nicht reden. Denn dort gibt es immer noch einen Ostabschlag bei den Gesetzlichen Krankenkassen.

Der Mindestlohn kann kein Maßstab sein für die Physiotherapeuten und die Masseur!

Für eine Therapiestunde muss es seitens der Gesetzlichen Krankenkassen mindestens 75,00 Euro geben!

Damit nach Miete, Mietnebenkosten usw. genug bleibt für die Gehälter der Therapeuten.

Der Ostabschlag muss abgeschafft werden!

2.

Zertifikatspositionen in die Ausbildung integrieren!

2013 haben die Zertifikatspositionen ausweislich des GKV-HIS einen Anteil am Ausgabevolumen für Physiotherapie von 41,05 %. Die Tendenz ist seit Jahren steigend, und zwar mit etwa einem Prozent pro Jahr! Die Ausbildungen zum Physiotherapeuten bzw. Masseur und med. Bademeister werden hiermit entwertet. Von ihrem geringen Gehalt bezahlen die jungen Therapeuten auch noch die teuren Fortbildungen, die auch von diversen Berufsverbänden angeboten werden. Zertifikatskurse in MLD werden seit Jahren von den Arbeitsagenturen finanziert - direkt nach dem Examen geht es zur Arbeitsagentur, damit man den MLD-Kurs gefördert bekommt. Das entlastet die Absolventen zwar finanziell, dennoch empfinden es viele von ihnen zu Recht als entwürdigend, nach einem Ausbildungsabschluss zuerst zur Arbeitsagentur und dann wieder auf die Schulbank zu müssen!

Die Zertifikatsbehandlungen gehören in die Ausbildung! Wie in jedem anderen Beruf auch darf der Weg zur Ausübung des Gelernten nicht verbaut sein!

3.

Keine Kammer für Physiotherapeuten und Masseur!

Eine solche Kammer würde keines der Probleme lösen, die die Berufsgruppen derzeit haben. Sie ist weder zuständig für die dringend notwendige Reform der Ausbildung und die Abschaffung des

Zertifikatssystem, noch kann sie Einfluss nehmen auf die Vergütungssituation. Eine Kammer kostet aber jeden Berufsangehörigen ganz sicher Geld! Und sie bringt neue bürokratische Verpflichtungen mit sich!

4.

Kassenbürokratie zurückfahren – Haftung für Verordnungsfehler der Ärzte beenden!

Die Bürokratie der Gesetzlichen Krankenkassen muss reduziert werden! Für die lächerlich geringen Vergütungen müssen die Leistungserbringer auch noch bürokratische Hilfsarbeiten für die Krankenkassen erledigen, etwa die Prüfung der ärztlichen Verordnungen auf Mängel. Es ergibt sich eine systemwidrige und für alle Beteiligten unerträgliche Situation: Die Therapeuten werden zu Kontrolleuren der Ärzte. Systemwidrig ist auch die wirtschaftliche Haftung der Therapeuten für Verordnungspannen der Ärzte.

Der VDB fordert alle selbständigen Therapeuten dazu auf, seine Forderungen zu unterstützen!

www.vdb-physiotherapieverband.de